

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

2. Litthauen, als ein eigenes Herzogthum, von 1235 - 1386.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

1. Litthauen, ein Theil des Staats Polozk,
von 990 — 1235.

184. Der östliche Theil von Litthauen erscheint zuerst in der Geschichte als ein Theil von dem Staat Polozk, den ein Wäringischer Ragnwald an der Düna A. 990 stiftete. Der russische Großfürst Wladimir der Große vertrieb wieder Ragnwald aus seinem kaum gestifteten Staate und vermählte sich darauf mit dessen Tochter Rogneda. Dem mit ihr erzeugten Sohn Isjaslav räumte er Polozk als ein eigenes Fürstenthum ein, das er auf seine Nachkommen vererbte, bis sie A. 1236 ausstarben. Bis dahin gehörte Litthauen bis an den Fluß Njemen oder Memel und ein großer Theil von Liefland zu dem apanagierten Fürstenthum Polozk.

2. Litthauen, als ein eigenes Herzogthum,
von 1235 — 1386.

185. So lang Litthauen ein eigenes Herzogthum war, stand es unter zwey regierenden Familien.

Die erste stammte von dem Stifter dieses Herzogthums Ringwold ab und herrschte von 1235 — 1283. Sie eroberte Polozk und ganz Weißrußland, und unterstützte seit 1259 ihre lettischen Brüder in Preußen gegen die Unterjochung des deutschen Ordens; aber ohne Erfolg.

Die zweyte herzogliche Familie stammte von Witenes aus Schamaiten, nach andern von dessen Sohn Gedimin ab, und herrschte über Litthauen von 1283 — 1386. Auch unter dieser Familie blieben die Litthauer

Rf 2

noch



noch Heiden, obgleich alle ihre lettischen Brüder, Preussen, Kur- und Liefländer, längst durch das Schwert zum Christenthum genöthigt waren. Gedimin erbaute
 1320 Wilna zu seiner Residenz; eroberte A. 1320 Stadt und
 1321 Fürstenthum Kiev, erbaute 1321 die Stadt Troki und
 1328 verlor A. 1328 sein Leben in einem Krieg gegen den
 deutschen Orden, nachdem er zuvor in Verbindung mit
 dem König Wladislaw von Polen die Mark Brandenburg
 und Preussen verheert hatte. Ihm folgte (nicht
 ohne Widerspruch seiner übrigen sechs Brüder) sein äl-
 1381 terer Sohn Olgerd, und diesem wieder A. 1381 sein
 1386 Sohn Jagello, der sich taufen ließ und A. 1386 von
 den Polen zu ihrem Regenten gewählt wurde.

3. Litthauen, ein eigenes Großherzogthum
 unter Polnischer Oberhoheit,
 von 1386-1501.

1386. Seitdem Jagello König von Polen war, führte er auch in das heidnische Litthauen das Christenthum ein, und suchte es unter dem Titel eines Großherzogthums mit Polen zu vereinigen. Die Litthauer widersetzten sich dieser Vereinigung und wählten seines Bruders Sohn Witold (der als Christ den Namen Alexander führte) zu ihrem Großherzog, welches sich Jagello unter der Bedingung gefallen ließ, daß er und seine Nachfolger unter Polnischer Oberherrschaft regieren sollten.
 1401 Diese Verfassung ward A. 1401 auf dem Reichs-
 1501 tag zu Wilna bestätigt und dauerte bis 1501 fort. Als der Großherzog Alexander nach seines Bruders, Johann I
 Albrecht

